Morgenkreis in der Krippe zum Thema Sinneswahrnehmung:

Tasten und Fühlen

erarbeitet von Michaela Körbl und Kim Sperl, Fachakademie Starkheim, 18.03.2021

Altersstufe: Krippenkinder (11 Monate bis 3 Jahre)

Zeitspanne: max. 15 – 20 Minuten (individuell und nach Bedürfnissen der Kinder)

Warum ist dieses Thema so wichtig?

- Sinne werden sensibilisiert
- Umwelt wird er- und begriffen
- Grob- und Feinmotorik wird weiterentwickelt
- Körpergrenzen werden wahrgenommen

Ziele

- Die Kinder erfahren Gegenstände mit den Sinnen Sehen, Tasten, Hören
- Die Kinder treten in Beziehung miteinander (Interaktion)
- Die Kinder gehen behutsam und achtsam mit den Gegenständen und miteinander um
- Die Kinder fassen ihre Wahrnehmungen in sprachliche Begriffe
- Die Kinder erleben Freude beim Singen und Bewegen

Materialien:

Klangschale und Fühlkorb mit Spülbürste, Universalbürste, Lockenwickler, Flachpinsel, Fassadenpinsel, Massagehandschuh, Massageball, Topfreiniger, Malpinsel, Farbrolle, Netzschwamm (Duschschwamm)

Eröffnung: Sammlung, Gruppenbildung, Stilleübung

Die Klangschale ertönt: Das Zeichen für die Kinder, dass der Morgenkreis beginnt. Die Kinder nehmen auf dieses vereinbarte Zeichen hin ihr Kissen und kommen zum runden Teppich. Jedes Kind hat sein festes Sitzkissen, gemeinsam wird ein Kreis gebildet. In der Mitte steht die Klangschale, wir warten nun, bis es ruhig geworden ist. Der Stab der Klangschale wird einmal im Kreis geführt und der Spruch nebenbei gesagt:

„Mein Stab, der geht im Kreise, auf eine lange Reise, und bleibt er stehen, darfst du gehen“!

Sobald der Stab bei einem Kind angekommen ist, weiß es genau, dass es die Klangschale anschlagen darf. Wir HÖREN den Klang der Klangschale und warten so lange, bis die Klangschale ausgeklungen ist. Nun wird gesprochen: „Alle aufstehen“ und die Kinder wissen, dass das Morgenkreislied gesungen wird.

Lied mit Bewegungen: Was machen wir so gerne hier im Kreis?
Weitere Strophen: Stampfen, hüpfen ...

Namentliche Begrüßung der Kinder

Am Ende des Liedes lassen wir uns wieder auf den Popo fallen und warten kurz, bis es leise geworden ist. Wir wollen nun jedes Kind einzeln begrüßen und beim Namen aufrufen – spielerisch patschen wir dazu mit den Händen auf die Oberschenkel und fragen: „Ist denn heute die Steffi da?“ Danach lassen wir leise die Klangschale ertönen und ziehen die Aufmerksamkeit der Kinder auf uns.

<u>Sinneserfahrungen, Interaktion</u>

Unseren vorbereiteten Fühlkorb stellen wir nun in die Mitte. Nach und nach dürfen die Kinder mit der Hand im Korb fühlen – verdeckt. Die größeren Kinder können versuchen, das Ertastete zu beschreiben. Der Korb wird in die Mitte gestellt und geöffnet. Die Kinder dürfen nun jeweils einen Gegenstand aus dem Korb nehmen und einfach experimentieren und austesten, was man damit machen kann: über die Handflächen, über das Gesicht streicheln. – wer mag, darf auch seine Socken ausziehen und die Füße streicheln.

Auch miteinander treten die Kinder durch den Gegenstand in Beziehung, z.B. indem sie ein anderes Kind mit einem Gegenstand sanft berühren.

Die Erzieherin hat dabei Vorbildfunktion, indem sie auch mitmacht, die Kinder streichelt – die Kinder dürfen auch sie berühren. Dabei stärken wir die Kinder. Wir beobachten die Kinder nebenbei, ob sie es zulassen, von anderen gestreichelt zu werden. Situationsabhängig sehen wir, wie die Kinder reagieren und ob die Aufmerksamkeit nachlässt. → Wir beobachten, ob Streit entsteht, ob sie versuchen sich zu ärgern/hauen. Natürlich greifen

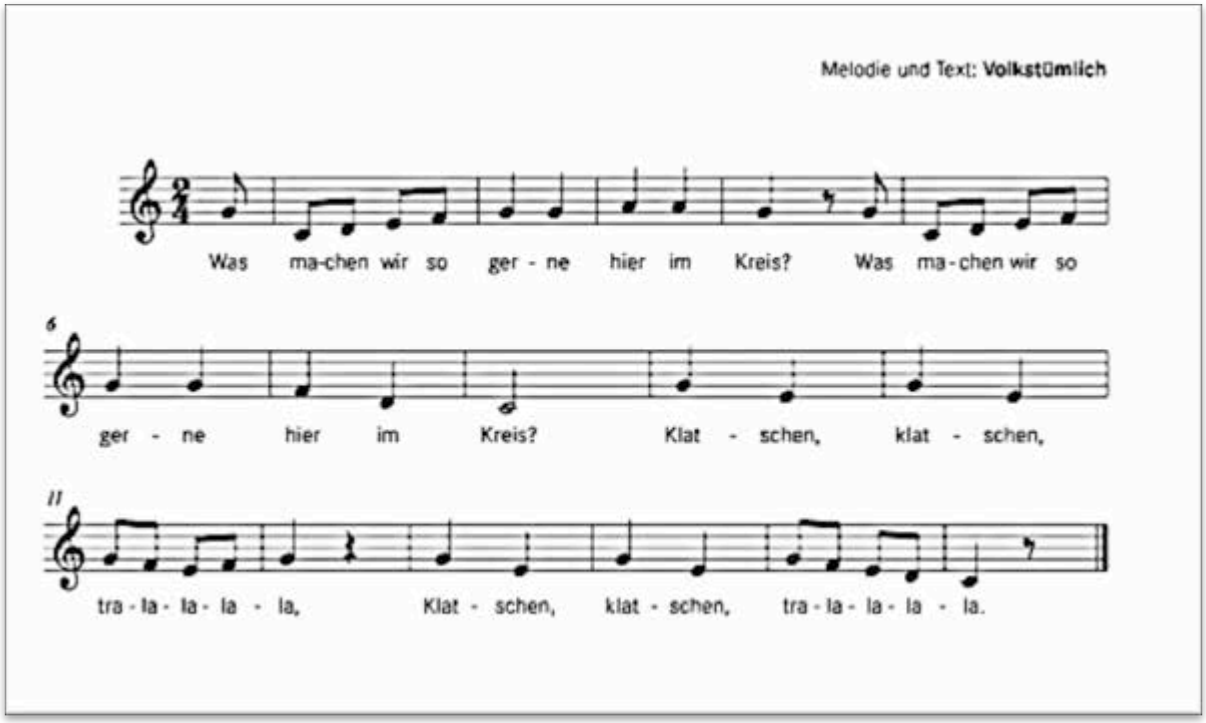
wir ein, indem wir die Materialien durchtauschen oder die Kinder auffordern, wieder ruhig mitzumachen. Die größeren Kinder fragen wir, wie es sich angefühlt hat, andere zu streicheln.

Wir läuten noch einmal kurz die Klangschale, damit die Kinder wissen, dass wir langsam zum Ende kommen. Wir stellen den Korb wieder in die Mitte und die Kinder dürfen nun ihren Gegenstand wieder in den Korb legen. Beim Anschlagen der Klangschale wissen die Kinder, dass sie sich wieder auf ihren Platz setzen.

Abschluss: Nun wollen wir den Morgenkreis beenden, indem wir uns gegenseitig die Hände geben. Folgenden Spruch sagen wir:

„Wir reichen uns die Hände, der Morgenkreis ist zu Ende“

Die Kinder räumen nun selbstständig die Kissen auf und holen ihre Brotzeittaschen.



Weiterführung:

Riechen

Döschen mit Gewürzen füllen wie Zimt, Nelken, Kardamom (besonders zur Adventszeit!), oder auch Blüten wie Lavendel, Rosen ...; die Kinder riechen immer wieder gerne an den Döschen.

Schmecken

Schmecken: Die Vielfältigkeit an Angeboten zum Thema ist groß. Beim Schmecken gibt es Ideen wie z. B. süß / sauer / salzig unterscheiden. Als Experiment durften die Kinder süßes und salziges Popcorn essen, sowie auch Schokolade und den Unterschied zur sauren Zitrone erkennen.

Hören

Hören: Alles was laut ist und Krach macht, macht den Kindern Spaß. So wie unser Küchenorchester mit ganz alltäglichen Gegenständen: Töpfe, Deckel, Löffel, Kochlöffel usw. Dabei können die Kinder zu kleinen Musikern werden.

Sehen

Sehen: Farbenmemory oder Sockenmemory; für die kleineren: Einfach verschiedene Farben wie rot, blau, gelb... doppelt ausschneiden und sie finden heraus, welche Paare zusammen gehören. Das gleiche geht auch mit Socken für die größeren Kinder. Einfach ausprobieren!

Das Plakat mit Fotos vom Projekt: Die Eltern können somit sehen, welcher der Sinne gerade entdeckt wird.